

# Mäeutik in der Pflege

## KURZBESCHREIBUNG

Der Begriff „Mäeutik“ (wörtlich: Hebammenkunst) wird im weiteren Sinne in Anlehnung an die Gesprächstechniken des Philosophen Sokrates im Gespräch mit seinen Schülern im Sinne einer „dialogischen Methode der Wahrheitssuche“ verwendet, die einen Lernenden durch geschicktes Fragen selbst zur Erkenntnis führt.

Das mäeutische Pflege- und Betreuungskonzept entstand im Bereich der Geriatrie aus der Frage heraus, wie Menschen mit Demenz bestmöglich betreut werden können. Urheberin ist die Niederländerin Dr. Cora van der Kooij, die Mäeutik in der Pflege als „Hebammenkunst für das Pflegepersonal“ verstand. Ihr lag daran, Lebenserfahrung, Empathie, Intuition, Kreativität und Erfahrungen in der Pflegearbeit als Wissensressourcen zu erkennen, zu reflektieren und eine empathische Grundhaltung in die Pflegearbeit mit einzubeziehen.

## GRUNDANNAHMEN

Das mäeutische Menschenbild betont, dass alle Menschen verletzlich sind, also auch der zu Pflegenden und der Pflegenden. Die Auseinandersetzung mit der eigenen Verletzlichkeit soll den Pflegenden ermöglichen, die Betroffenen verstehend und einführend zu begleiten. Das zwischenmenschliche Erleben, Handeln und Wirken, das im Pflegeprozess unbewusst stattfindet, soll in Worte gefasst und reflektiert werden. Die gewonnenen Erkenntnisse können dann bewusst gemeinsam weiterentwickelt beziehungsweise mit theoretischen Inhalten ergänzt werden.

## ANWENDUNGSPRAXIS

Um sich in die individuelle Erlebenswelt des Patienten beziehungsweise Pflegebedürftigen besser einzuleben, werden spezielle Instrumente der Mäeutik verwendet:

Ein „Beobachtungsbogen“ mit Fragen zur Biographie, den Gewohnheiten und den besonderen Persönlichkeitsmerkmalen.

In einer „Pflegekarte“ können pflegerrelevante Informationen dokumentiert werden.

Außerdem gehört es dazu, dass im Pflegeteam regelmäßige strukturierte „Bewohnerbesprechungen“ zur Reflexion der Pflegeerfahrungen stattfinden: Wer ist dieser Mensch? Wie verhält er sich? Wie erlebt er sich selbst in seiner Situation? Wie ist seine Lebensgeschichte? Was sind seine Bedürfnisse?

Damit kann die Mäeutik in der Pflege einerseits als pädagogisches Verfahren für die Schulung von Pflegenden bezeichnet werden, andererseits bietet sie eine generelle Herangehensweise für den Umgang mit Menschen, die Hilfe und Pflege brauchen.

Im Zentrum des mäeutischen Behandlungs- und Pflegekonzeptes steht die „erlebensorientierte Pflege“ („integrated emotion-oriented care“, IEOC), bei der die Beziehung zwischen Pflegekraft und dem von Krankheit betroffenen Menschen im Mittelpunkt stehen und gezielt positive Kontaktmomente geschaffen werden. Das intuitive und empathische Einfühlen in die Bedürfnisse und Erlebenswelt des Kranken durch den Pflegenden hat ein besonderes Gewicht. Mit Hilfe der mäeutischen Herangehensweise soll die Beziehung gestärkt werden.

Auf diese Weise sollen Pflegenden besser in der Lage sein, sich in die Erlebniswelt des Pflegebedürftigen einzufühlen, aber auch die eigene Erlebenswelt bewusster wahrzunehmen. Spannungen, die sich häufig aus dem Kontakt der beiden unterschiedlichen Erlebenswelten ergeben, können dann durch den Pflegenden besser aufgelöst werden, so dass der Kontaktmoment zwischen beiden positiv gestaltet und erlebt werden kann.

Mitmenschlichkeit, Zuwendung und das intuitive Pflege-talent werden als eigene Kompetenzen wertgeschätzt, die gesellschaftliche Anerkennung dieser Werte wird gefordert.

Die Pflegenden erzählen von positiven Kontaktmomenten, um gemeinsam ein ganzheitliches Bild des Patienten zu entwickeln, sich auszutauschen, ihn noch besser zu betreuen und Zutrauen in die eigene Pflegekompetenz zu gewinnen.

Die Anwendung der Pflege-Mäeutik ist in Deutschland nicht nur auf den gerontopsychiatrischen Bereich beschränkt, sondern wird übergreifend umgesetzt.

Zielgruppen sind Alten- und Pflegeeinrichtungen, Wohngruppen, Tagespflege-Einrichtungen, ambulante Pflegedienste, Krankenhäuser, psychiatrische Einrichtungen. Einrichtungen der Behindertenhilfe.

Zur Verbreitung der Pflege-Mäeutik in Deutschland gibt es keine Daten.



Fortsetzung: **Mäeutik in der Pflege**

## FORT- UND WEITERBILDUNG

In Deutschland werden Weiterbildungen von der Akademie für Mäeutik Deutschland in Köln durchgeführt. Sie umfassen u.a. Einführungsseminare, Aufbaukurse, Trainings on the job,

Kompaktkurse für Führungskräfte und Kurse für Mitarbeiter von pflegeangrenzenden Berufen.

Informationen zu Fort- und Weiterbildungsmöglichkeiten:

IMOZ Akademie für Mäeutik Deutschland  
[www.imoz.de](http://www.imoz.de)

## LITERATUR

Fuschlberger, K. (2009). Das mäeutische Pflegekonzept. Konzeptentwicklung zur Implementierung des mäeutischen Pflegekonzeptes im Albertus Magnus Haus. Saarbrücken: VDM Verlag Dr. Müller.

van der Kooij, C. (2015). Die Magie der Bewohnerbesprechung. Die Mäeutik-Toolbox für Teams in der stationären Langzeit-, Alten- und Behindertenbetreuung. Göttingen: Hogrefe.

van der Kooij, C. (2012). «Ein Lächeln im Vorübergehen». Erlebensorientierte Altenpflege mit Hilfe der Mäeutik. Göttingen: Hogrefe.

van der Kooij, C., & Sowinski, C. (2017). Das mäeutische Pflege- und Betreuungsmodell. Darstellung und Dokumentation. Göttingen: Hogrefe.

